

Form der persönlichen Pläne nicht notwendig sind. Diese Pläne, so wurde gesagt, würden nur das Kollektiv aufsplintern und zu einem unlauteren Wettbewerb führen.

Die Genossen wiesen in der Diskussion nach, daß die Verpflichtungen in den persönlich-schöpferischen Plänen nicht im Widerspruch zu den Kollektivverpflichtungen stehen, sondern eine Einheit bilden. Durch die Übernahme persönlicher, kontrollier- und abrechenbarer Verpflichtungen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität an jedem Arbeitsplatz wird die Voraussetzung dafür geschaffen, daß auch die Kollektivverpflichtungen mit guten Ergebnissen erfüllt werden. Die persönlichen Pläne sind somit ein wichtiges Element für die Erhöhung der Qualität des sozialistischen Wettbewerbs und der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“. Sie setzen neue Initiativen der Werktätigen zur Ausschöpfung von Reserven frei und beleben die Tätigkeit der Neuerer. Das gilt sowohl für die persönlichen Pläne der Produktionsarbeiter als auch für die der Werktätigen in den produktionsvorbereitenden Bereichen.

Unsere Parteigruppen mußten sich auch mit der Forderung nach einem Schema für die persönlichen Pläne auseinandersetzen. Ausgehend von ihrem Inhalt und Ziel, führten die Genossen den Werktätigen, die diese Forderung erhoben, vor Augen, daß es für die persönlichen Pläne kein Schema und keinen Vordruck geben kann und jeder Bürokratismus dabei vermieden werden muß. Diese Pläne und die darin enthaltenen Verpflichtungen müssen sich konkret auf die Aufgaben beziehen, die an jedem Arbeitsplatz zu lösen sind und vom Arbeiter unmittelbar beeinflußt werden können.

**Frage:** Welche Orientierung hat eure Partei- und Gewerkschaftsleitung gegeben, damit in den persönlichen Plänen nur solche Verpflichtungen aufgenommen werden, deren Erfüllung unmittelbar zur Steigerung der Arbeitsproduktivität führt?

**Antwort:** Wir sind davon ausgegangen, daß die Pläne nur solche Verpflichtungen enthalten sollten, die die Gewähr bieten, daß jeder Produktionsarbeiter unmittelbar am eigenen Arbeitsplatz einen persönlichen, schöpferischen und abrechenbaren Beitrag zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Erhöhung der gesellschaftlichen Produktion leisten kann. Dazu ist jedoch notwendig, daß jeder seinen Arbeitsplatz genau analysiert, um die noch vorhandenen Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erkennen. Alle Verpflichtungen, um diese effektiv zu nutzen, werden in den persönlichen Plänen aufgenommen.

Welche Verpflichtungen sollten das sein? Nach unserer Meinung gehören vor allem solche dazu, durch die die Kosten gesenkt, Material und Arbeitszeit eingespart, die Qualität verbessert und die Arbeitszeit sowie die Grundfonds voll genutzt werden, zum Beispiel durch Mehrmaschinenbedienung, Schichtübergabe bei laufender Produktion usw. Verpflichtungen zur Qualifizierung — um eine weitere Leistungssteigerung am Arbeitsplatz zu erreichen — gehören ebenfalls dazu. Zur Realisierung der Verpflichtungen finden in die persönlichen Pläne auch die dazu notwendigen Maßnahmen Eingang, zum Beispiel die Durchführung bestimmter Rationalisierungsmaßnahmen und Neuerervorschläge, Verbesserung der Arbeitsorganisation am eigenen Arbeitsplatz, Senkung des Material- und Arbeitszeitaufwandes und die Mit-

## INFORMATION

### Zu keiner Zeit ein Nachlassen

In den Mitgliederversammlungen zur Auswertung der 7. Tagung des Zentralkomitees der SED zogen die Genossen der Grundorganisation des VEB Halbmond-Teppiche Oelsnitz eine sachliche Bilanz der Entwicklung der Masseninitiative in den Monaten Ja-

nur bis September 1972. Sie konnten einschätzen, daß es im vorigen Jahr zum erstenmal kein sogenanntes saisonbedingtes Nachlassen beim Wachstums-tempo im III. Quartal gab. Demzufolge konnte der Plan der industriellen Warenproduktion bis zum 30. September auch mit 2,2 Prozent übererfüllt werden. Der Exportplan wurde anteilmäßig mit 78,9 Prozent erfüllt und der Plan der Warenbereitstellung für die Bevölkerung mit 77 Prozent.

Diese Ergebnisse konnten er-

reicht werden, weil die Mitglieder unserer Partei eine gute Überzeugungsarbeit in den Arbeitskollektiven und unter den staatlichen Leitern leisteten und ihnen die Verantwortung der Teppich-Industrie, die den Bedarf der Bevölkerung noch nicht decken kann, für die Lösung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages der SED bewußtmachte. Im Ergebnis des 8. Plenums konnte erreicht werden, daß jeder einen persönlichen Beitrag zur Steigerung der Arbeitsproduktivität leistet.

(NW)